

## Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Jugendhilfeausschuss</b>	11.09.2013	öffentlich
<b>Finanz- und Personalausschuss</b>	17.09.2013	öffentlich

### Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

**Einführung eines webbasierten Platzreservierungs- und Anmeldeprogramms für die Bielefelder Kindertageseinrichtungen**

### Betroffene Produktgruppe

11 06 01 Förderung von Kindern/Prävention

### Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Das Verfahren soll eine Verbesserung des Platzmanagements, der Planungsgrundlagen, der passgenauen Bedarfsdeckung bewirken und damit sowohl bei Eltern als auch bei Trägern von Kindertageseinrichtungen bestehende Probleme minimieren.

### Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Kostenneutral

### Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

### Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt die Präsentation/Vorlage zur Einführung eines webbasierten Platzreservierungs- und Anmeldeprogramms zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung mit der Einführung des Verfahrens zum 01.08.2014.

Die in der Vorlage genannten kosten- und stellenmäßigen Auswirkungen sind einzuhalten. Über den dauerhaften Einsatz des Personals für dieses Verfahren ist nach Einführung und Evaluation endgültig zu entscheiden.

### Begründung:

#### **Sachverhalt:**

Zur Sicherstellung des Rechtsanspruches auf Betreuung stehen derzeit in Bielefeld u. a. knapp 12.000 Betreuungsplätze in 192 Kindertageseinrichtungen und bei 220 Tagespflegepersonen zur Verfügung.

Die Vergabe der Plätze erfolgt nach vorheriger Anmeldung durch die Eltern in den jeweiligen Einrichtungen. Vermutlich auf Grund medialer Berichterstattung über Probleme der Kommunen bei der Umsetzung des Rechtsanspruches ist bei Eltern eine verstärkte Tendenz festzustellen, ihre Kinder in diversen Einrichtungen anzumelden, um so die vermeintlichen Risiken bei der Kitaplatzversorgung zu minimieren.

Dieses Verhalten führt trotz in Bielefeld bedarfsgerechter Versorgungsquoten sowohl im Bereich der unter Dreijährigen als auch der über dreijährigen Kinder zu künstlich aufgeblähten Wartelisten bis hin zu Mehrfachvertragsabschlüssen.

Für eine nicht unerhebliche Zahl von Plätzen müssen vor diesem Hintergrund zeit- und personalaufwendige Nachrückverfahren durchgeführt werden. Dies hat zur Folge, dass für zahlreiche betroffene Familien die endgültige Zusage für einen Betreuungsplatz unnötigerweise erst sehr spät erfolgt. In den Einrichtungen wird durch die Durchführung von Nachrückverfahren und die Rückabwicklung von Mehrfachvertragsabschlüssen ein erheblicher Zusatzaufwand erzeugt. Warum in Einzelfällen eine Platzzusage oder -absage erfolgt, ist für die Eltern teilweise nicht nachvollziehbar.

Dem Jugendamt werden von Eltern Vermittlungsaufträge für einen Kitaplatz erteilt, die verwaltungsaufwändig abgearbeitet werden müssen.

Schließlich kann das Jugendamt nur sehr schlecht den tatsächlichen Bedarf der von den Eltern gewünschten Betreuungszeiten abschätzen. Eltern berichten von Schwierigkeiten, dem individuellen Bedarf entsprechende Betreuungszeiten buchen zu können.

Die aktuelle Situation führt in den Betreuungseinrichtungen und vor allem bei Teilen der Elternschaft zu Unzufriedenheit. Entsprechende Kritik wurde bereits mehrfach vom Jugendamtselternbeirat formuliert.

#### **Lösung:**

Eine familienfreundliche Stadt muss entsprechende Lösungsmöglichkeiten finden.

Durch die Einführung eines webbasierten Platzreservierungs- und Anmeldeverfahrens können die beschriebenen Probleme minimiert werden.

Eltern erhalten einen schnellen Überblick über verfügbare Plätze. Auch eine vom Stundenumfang her passgenauere Bedarfsdeckung kann auf diesem Wege erreicht werden. Mehrfachanmeldungen können gezielt verhindert werden.

Das Jugendamt als örtlicher Träger der Jugendhilfe hat bei erteilten Vermittlungsaufträgen ohne aufwändige Recherchearbeit jederzeit einen Überblick über freie Plätze.

In enger Abstimmung mit dem Informatikbetrieb hat das Jugendamt bereits im vergangenen Jahr Anforderungen an ein IT-gestütztes Platzreservierungs- und Anmeldeverfahren formuliert und eine Marktsichtung durchgeführt und mit „Little Bird“ ein Verfahren ermittelt, das alle fachlichen Anforderungen erfüllt.

Auf Grund zwischenzeitlicher Signale des Landes, möglicherweise ein entsprechendes landesweites Verfahren zu implementieren, wurden die örtlichen Vorarbeiten zur Optimierung der Kitaplatzvergabe vorübergehend unterbrochen. Mittlerweile hat das Land mitgeteilt, dass mit einer landesweiten Lösung nicht zu rechnen ist.

Vor diesem Hintergrund ist es erforderlich, eine lokale Lösung umzusetzen.

Nach Rücksprache und Prüfung mit und durch Rechtsamt und Rechnungsprüfungsamt kann das Verfahren „Little Bird“ im Wege des interkommunalen Leistungsaustausches über die KDN direkt beschafft werden. Ein formales Vergabeverfahren ist in diesem Fall entbehrlich.

#### **Kosten:**

Die laufenden Systemkosten einschließlich Systembereitstellung und Schulungen betragen 150.000 € pro Jahr, beginnend mit dem offiziellen Verfahrensstart.

Für die Einführung, Administration des Verfahrens und die Betreuung der Anwenderinnen und Anwender, hier vor allem der derzeit 192 Kitaleitungen und 220 Tagespflegepersonen, sind

aufgrund von Erfahrungswerten der Stadt Aachen 3 Vollzeitstellen im Jugendamt erforderlich, bis zur Programmeinführung sind diese teilweise bereits überplanmäßig bereitzustellen. Ob das Personal dauerhaft in diesem Umfang vorzuhalten ist, muss nach Einführung des Verfahrens evaluiert werden.

Vorhanden und finanziell hinterlegt sind im Bereich 510 derzeit ½ Stelle Stellenplannummer 510 12 150 (Platzvermittlung, besetzt), sowie ½ Stelle Stellenplannummer 510 13 110 (DV-Betreuung, nicht besetzt). Im Bereich Tagespflege kann von den derzeit 5 Planstellen Sozialarbeit 1 Stelle mit der Stellenplannummer 510 12 190 (Tagespflege, derzeit nicht besetzt) für die Bearbeitung der Schwerpunkte Schnittstelle Kindertagesstätte und Tagespflege sowie der Verbesserung der regionalen Bedarfssteuerung/Platzvergabe eingesetzt werden. Mithin müsste kurzfristig 1 Vollzeitstelle überplanmäßig zur Verfügung gestellt werden.

Ein onlinegestütztes Reservierungs- und Anmeldeverfahren wird auch für die Kindertageseinrichtungen den Verwaltungsaufwand bei An- und Abmeldungen verringern. Deshalb sollte eine moderate direkte Kostenbeteiligung im Umfang der oben genannten 150.000 € angestrebt werden. Dies bedeutet bei ca. 12.000 Betreuungsplätzen pro Kind pro Monat ca. 1,00 €. Durch eine Beteiligung pro Platz wird die unterschiedliche Größe der Träger bzw. Einrichtungen adäquat berücksichtigt.

Ferner schlägt die Verwaltung die Schließung des Kinderrathauses zum 01.01.2014 als Deckung im Umfang von 34.000 € (20.000 €, 0,5 Stelle, Erzieher/Erzieherin und 14.000 € Mietkosten) vor.

Die Kosten für das zusätzlich notwendige Personal (60.000 € p. a.) für die Haushaltsjahre 2013 und 2014 (2013 anteilig ca. 20.000 € ab 01.09.2013) werden im Rahmen des zur Verfügung stehenden Budgets der Produktgruppe „Förderung von Kindern/Prävention“ im Teilergebnisplan 11 06 01 ohne Ansatzserhöhung erwirtschaftet

Ab dem Haushaltsjahr 2015 können diese Kosten durch die erwartete Optimierung der Platzkonfiguration gedeckt werden.

**Umsetzung:**

Sofern mit der Umsetzung des Projektes umgehend begonnen werden kann, wäre ein Verfahrensstart zum 01.08.2014 möglich.

Erster Beigeordneter

Tim Kähler